

Wulsdorfer gegen Betreiberwechsel

BBU und Großmarkt stellen Wochenmarkt-Konzepte bei Stadtteilkonferenz vor – Kritik: Zu viel Vages, zu wenig Konkretes

Von Jürgen Rabbel

Wulsdorf. Wenn es nach dem Votum der Stadtteilkonferenz Wulsdorf geht, dann wird auch in Zukunft der Großmarkt Bremen Betreiber der Wochenmärkte in der Stadt bleiben. Rund 70 Zuhörer hatten sich Montagabend über die zwei zur Diskussion stehenden Konzepte informieren lassen. Der Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser (BBU) traute niemand zu, den Marktbetrieb in Zukunft besser zu machen. Es gab keine Stimme. Zwölf Wulsdorfern war der Betreiber egal.

Laut einer Studie, die im Auftrag des Magistrats erstellt wurde, sind die Wochenmärkte in ihrer jetzigen Form nicht überlebensfähig. Zwei Konzepte stehen zur Diskussion. Politisch entschieden werden soll erst, wenn die Meinungen aus den Stadtteilen eingeholt worden sind. Montagabend hatten Uwe Kluge vom Großmarkt Bremen und Thomas Ventzke für die BBU die Gelegenheit, für ihre Konzepte zu werben. Beide hoben hervor, dass eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtteilkonferenz und der Interessengemeinschaft Wulsdorf angestrebt werde. Außerdem müsse das Marktgeschehen mit dem Einzelhandel und der umliegenden Gastronomie verknüpft und mit Jahreszeit- oder stadtteilbezogenen Themen angereichert werden, „um auch jüngere Leute und Familien als Zielgruppe zu erreichen“, so Ventzke.

Einigkeit auch darin, dass die Wochenmärkte im Internet stärker präsent und besser beworben werden müssten. Kluge stellte heraus, dass die Stadt das Geld aus der Abgabe für die Marktplatznutzung direkt in den Werbeetat stecken sollte, der durch Mittel der Betreiber und der Marktbesucher aufgestockt werde. Dass der Wochenmarkt auf dem Kappelmann-Platz durch eine Beschilderung an der Weserstraße kenntlicher gemacht werden müsste, „ist uns schon lange klar“, so Kluge. „Bisher sind wir mit dem Wunsch, Schilder auf öffentlichem Raum aufzustellen, bei der zuständigen Behörde aber immer wieder gescheitert.“

Der Wunsch der Wulsdorfer nach zusätzlichen Marktbesuchern und Angeboten wie Kaffee- und Suppen-Wagen sei nachvollziehbar, meinten Ventzke und Kluge. „Wenn die Händler feststellen, dass sie auch den notwendigen Umsatz machen, dann kommen sie auch. Die Nachfrage muss stimmen. Und die steuern die Verbraucher, die zum Wochenmarkt kommen.“

„Mir fehlen konkrete Aussagen, was sie wirklich machen wollen. Mit vagen Angaben können wir nichts anfangen“, meinte Bernd Felis und bekam dafür Beifall. „Und wir sind noch gar nicht gefragt worden, ob wir überhaupt einen Betreiberwechsel wollen“, warf ein Marktbesucher ein. „Wir sind eigentlich mit dem Großmarkt zufrieden“, ergänzte er.

„Nennen sie uns die drei wichtigsten Maßnahmen“, forderte Jochen Hertrampf. Ventzke: „Aktionen mit Schulkindern auf dem Markt, attraktive Homepage und Werbung.“ Kluge: „Stadtteilbezogener verbesserter Internetauftritt, App fürs Handy mit Infos zu Märkten und Angeboten, mehr Anzeigenkampagnen.“ Richtig zufrieden waren die Wulsdorfer mit der Vorstellung nicht. „Aber ich traue dem derzeitigen Marktbetreiber mehr zu. Der hat wenigstens Erfahrung. Die BBU betritt schließlich Neuland“, fasste ein Zuhörer zusammen. Beifall.



Treffpunkt Wochenmarkt: Freitags zwischen 10 und 17 Uhr ist Markttag auf dem Kappellmann-Platz. Rundherum viele kostenfreie Parkplätze. Darauf sollte nach Ansicht der Wulsdorfer stärker hingewiesen werden. An der Weserstraße fehle eine Hinweistafel, hieß es bei der Stadtteilkonferenz. Foto Clasen



So richtig zufrieden waren die Zuhörer mit der Wochenmarkt-Konzept-Präsentation während der Stadtteilkonferenz Wulsdorf nicht. Fotos hr

veröffentlicht am 13.03.2013 NZ